



Foto: Hans-Josef Bury

Am vierten Fastensonntag, der „Laetare“ – „Freut euch“ heißt und an dem ich den Impuls für den heutigen Tag schreibe, fällt mir auf, dass wir den Weg bis Ostern schon zur Hälfte geschafft haben. Und doch: Dadurch, dass wir nicht zusammen Eucharistie feiern können, rückt dieser Gedanke in den Hintergrund. Viel stärker spüre ich, dass der Frühling Einzug gehalten hat! Mit wunderbaren Sonnentagen beschenkt ER uns! Und die Natur, unbeeindruckt von Viren, zeigt ihre ersten Farben! Mit staunenswerter Kraft erblühen Blumen, treiben Bäume aus, singen Vögel ihre Lieder, wird eine große Energie spürbar. Während wir Menschen in unserem Leben Einschränkungen erfahren und uns damit schwertun, ist doch die verschwenderische Kraft des Lebens mit Händen greifbar. Wie dankbar dürfen wir dafür sein – gerade in dieser schwierigen Zeit!

Aus dieser Dankbarkeit können wir Kraft schöpfen, anderen Menschen Freude zu schenken und ihnen zu helfen. Gerade jetzt sind Kontakte zu anderen Menschen sehr wichtig. Gott sei Dank haben wir über das Telefon und soziale Medien die Möglichkeit, miteinander zu sprechen und Gedanken zu teilen. So können wir uns gegenseitig stärken und ermutigen, dem Leben zu trauen und mit Zuversicht auf das Fest des Lebens zuzugehen.

Dieses Lied kann uns durch den Tag begleiten:

*„Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehen.“*

(Gotteslob Nr. 468)

Gott schenke uns SEINE spürbare Nähe auch heute!

Andreas Kempin